

Privatproblem Vereinbarkeit?

1. Konturen der Vereinbarkeitsproblematik
2. Zuspitzungen: Ansprüche an Familie und die Kunst
Familienbeziehungen zu leben
3. Familiensensible Zugänge: die Vielfalt des Familienlebens einholen
4. Möglichkeiten der Überwindung/des Umgangs mit den
Vereinbarkeitsproblemen

Vortrag auf dem Konzeptworkshop:
Familien in der Leistungsgesellschaft: Selbstansprüche – Mutitasking – Überforderung
am 06.10. 2022 in Frankfurt

Konturen der Vereinbarkeitsproblematik

- Familie betrifft alle – Familienbeziehungen sind unkündbar
- Das Familienleben muss sich den „Verhältnissen“ anpassen

Spannungsreiche Lebensverhältnisse:

- Familie zwischen Öffentlichkeit und Privatheit (z.B. Arbeit und Familie)
- Familie als gesellschaftliche „Instanz“ – und als lebendiges Beziehungsgeflecht

daraus folgen:

Vereinbarkeit des Familienlebens mit gesellschaftlichen Anforderungen:

- Existenzsicherung und Erhalt der sozio-ökonomische und psychosozialen Basis für die Familienmitglieder
- Gestaltung von Generationenbeziehungen, gelebte Elternschaft
- Vielfalt von Familienbeziehungen und multiperspektivische Ansprüche der Familienmitglieder
- Alltägliches Ringen um die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben

Familien zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Ansprüche an Familie:

- Sie ist Privatsphäre, Erfahrungs-, Sozialisations- und Bildungsraum
- Sie erbringt Care, Fürsorge, Vorbildfunktion
- Sie ist Nahraum und Ort der Erholung – des genährt Werdens und fit Machens
- Sie ist Solidargemeinschaft und Verantwortungsgemeinschaft

Funktionalisierungen von Familie:

- Ökonomische Vereinnahmung: Arbeit kommt vor Familie -
- Politische Vereinnahmungen: Wohlfahrtspflege jenseits des Staates –private Mehrwertschöpfung und Sozialversicherung

Realitäten des Familienlebens:

- Differenzielle ökonomische und soziokulturelle Ressourcenausstattung
- Hoch differenzielles Sozialgefüge – und zugleich soziale Basis

Zuspitzung: Vereinbarkeit zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit

Familien-spezifische Rahmenbedingungen. Die Familie als generativer und psychosozialer Erfahrungsraum:

- Familie als Einheit und als Verwirklichungsort
- Multiperspektivische Vielfalt: Ich und meine Familie
- Ambivalenzen des Familienlebens zwischen Selbstverwirklichung und Fürsorge
- Koordinations- und Vernetzungsleistung individueller Aktivitäten

Hintergrundfolien: multikulturelle Familienleitbilder, sozio-kulturelle und ethische Vorstellungen von Generationenbeziehungen, Elternschaft, Familienleben

Vereinbarkeit differenzieller Anforderungen

- sozio-ökonomisch: Arbeit – Einkommen – Familienleben?!
- Sozio-kulturell: ethnische und milieuspezifische Vorstellungen und Praktiken des Familienlebens
- Alltagspraktische: Wohn- und Lebensraum, Praktiken der Lebensführung

Was muss vereinbart werden?

1. Vereinbarkeit mit außerfamilialen Anforderungen – Familie und Beruf, Familie und Freizeit
2. Das Familienleben selbst bedarf Vereinbarungen über Arbeits- und Rollenteilung, über personale Selbst- und Fremdbilder, über das Selbstverständnis der Familie und ihrer Alltagskultur
3. Wie sind die jeweiligen Familienkulturen mit kulturellen Praktiken im sozialen Raum verbunden

exemplarisch:

- Wie ist Familie ins gesellschaftliche Leben eingebettet – was ist privat, was gesellschaftlich bedingt?
- Kulturelle, soziale Passungsverhältnisse (z.B. von familiärer und schulischer Bildung)
- Ethnische und subkulturelle Eingliederungen und Passungsverhältnisse mit bürokratischen Abläufen (Sprach- und Kommunikationskompetenzen)
- Umgang mit Sozialleistungen und Wohlfahrtspflege

Gesellschaftliche Maßstäbe für Familie

Kulturspezifische Vorstellungen von Familie als Basis

- Die Familie als soziokulturelles Gebilde
- Die Familie als individuelles Projekt

Unterschiedliche Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien

- Traditionelle soziale Sicherung über Familiennetze
- Sozial- und wohlfahrtsstaatliche Familienleistungen

Familie jenseits des Staates/der Gesellschaft – Zusammenleben als modus operandi

- Wir geben Familie an den Staat ab! Wie erobern wir sie zurück?
- Die Wiederentdeckung der Eigenverantwortung
- Multilokale Familie: Familie ist an vielen Orten
- Familie gibt es in allen Lebensphasen: sie ist immer anders!

Differente Familienleitbilder

- Vom kollektiven Familienleben zur individuellen Entscheidung
- Die Erfüllung des Lebens: Familiengründung und Generativität
- Familie als persönliches Projekt: „für“ oder gegen Kinder und Familie?
- Entscheidungsfreiheit und finanzielle Sicherheit? Gründe für/gegen Kinder
- Veränderung der Wertvorstellungen – Anerkennung familialer Leistungen
- persönliche Ausbrüche: Anerkennung im Beruf statt Familienwohl

Ansprüche an und Belastungen von Familien

- Familie jenseits des sozialen Sicherungsnetzes
- Der hohe Wert von Kindern – was fehlt uns ohne Kinder?

Wie kann Familie trotzdem „gelingen“?

Kann Familie scheitern?

Diverse Familienleitbilder und die Vielfalt des Familienlebens

Kulturvergleichend:

- Unterschiedliche Praxis und diverse Vorstellungen
- Die Genderfrage: Das Problem der Herr-Schaft
- Values of Children: Wozu sind Kinder da?

Was ist eine gute Familie?

- Ratgeberliteratur: Verantwortete Elternschaft - Elternkompetenz
- Erziehungsstile – Praktiken, Bildungs- und Leistungsideologie

Die Familie als „Basiscamp“

- Verfügbarkeit – Zugehörigkeit - Herkunft
- Das eigene Leben – von der Familie her gedacht:
- Soziale Herkunft und die flexible Persönlichkeit
- Das vermarktete Familienleben

Familie zwischen „Innen“ und „Außen“

Der Spagat zwischen Privatheit und Öffentlichkeit: wieviel Familie darf sein?

Das Außen der Familie: Was leistet die Familie für die Gesellschaft?

- Das Heil der Familie: Schutzraum, Erfahrungsraum, Verwirklichungsraum
- Familie als Solidargemeinschaft: Care als lebenslange Aufgabe

Das Innen der Familie: Familienbeziehungen leben: dyadische, triadische und gestörte Beziehungen

- Selbstverwirklichung als Sprengsatz und als Leitbild
- Spannungsreiche Beziehungsgeflechte zwischen Jung und Alt
- Die Vereinbarkeit von Unvereinbarkeiten: Ambivalenzen des Familienlebens

Weitere soziokulturelle Einflüsse auf das Familienleben

Vor jeder Familie: Partnerschaften (vorehelich – ehelich)

- Sexuelle Attraktionen
- Materielle und kulturelle Attraktionen (Status)

Heiratsmärkte

- Freie Liebe oder doch vermittelte Beziehung?
- Liebessemantiken
- Was macht einen guten Lebenspartner aus?

Beziehungen neben der Familie:

- Exklusivität und Nebenschauplätze
- Polygamie als legitimes/illegitimes Verhalten

Individualisierung: Alternative zur Familie?

- Patchwork
- Partnerbörsen

Bei aller Vielfalt: was ist Familien gemein?

Generationenbeziehungen: die erfahrungsbiographische Verkettung von Alt und Jung

Familien als soziales Nest und Herkunftsort – Familie als Basiscamp und Knotenpunkt

Familie als identitätsstiftendes Beziehungsgeflecht und Ort des persönlichen Wachstum

Familie als Unterstützungs- und Verwirklichungsfeld für die persönliche Entwicklung

Familien als Ort der Fürsorge und der sozialen Vernetzung

Familie als Ort der psychosozialen Anerkennung und Wohlfahrt

Politische Implikationen: Anerkennung familialer Sozialleistungen

Familie leben als sozio-kulturelle Leistung

- Hausarbeit und Care als Sozialdienst –
- Netzwerkarbeit als alltägliche kulturelle Praxis
- Koordination vielfältiger Lebensbereiche

Formen der Entlohnung oder wie können Familienleistungen „bezahlt“ werden?

- Familienleben als Erwerbsarbeit? Das Problem der ungleichen Anerkennung des Leistungen
- Woran bemisst sich der Wert familialer Leitungen?
- Wie lässt sich Familienarbeit entlohnen?
- Formen der Anerkennung für wohlfahrtspflegerische Tätigkeiten

Soziale Anerkennungsformen:

- Soziale Netzwerke als kompensatorische Bezugsformen
- Die familieninterne Anerkennung als „Liebesbeweis“

Vereinbarkeitsthemen und wie wir sie bearbeiten können

Familie zwischen Anspruch und Wirklichkeit:

- Selbstverwirklichung und Familienleben
- Der Umgang mit Ambivalenzen: wie kann ein multiperspektivisches Familienleben gelingen?
- Familienidentität und die Entfaltung des Persönlichen

Familienkrisen bewältigen:

- Zwischen ökonomischer Deprivation und experimentelles Spielfeld
- Geburt, Krankheit, Tod – das Leben annehmen und verabschieden

Lebensführung und Überforderungen:

- Zeitmanagement und die Beschleunigung des Lebens
- Multimediale Aufladungen des Familienlebens: Umgang mit Vielfalt und Anderssein

Doing Family: Familienleben aktiv herstellen und erhalten (care)

Herzlichen Dank
für ihre Aufmerksamkeit